

Hallo, ich heiße Klara und besuche die Christophorusschule in Hambach!  
Und ich heiße Anne und besuche das Starkenburggymnasium!

Wir möchten euch heute etwas erzählen und haben eine Bitte an euch:

Seit 2003 findet jedes Jahr am 12. Februar der Red Hand Day statt.

Red Hand Day – das bedeutet „Rote-Hand-Tag“.

Mit einer roten Hand protestieren an diesem Tag viele Menschen auf der ganzen Welt dagegen, dass immer noch sehr viele Kinder als Kindersoldaten leben müssen.

Ein Leben als Kindersoldat – was bedeutet das?

In Ländern wie Südsudan, Syrien, Jemen, Pakistan, Kolumbien und anderen werden Kinder, vor allem Jungen, ab 10 Jahren entführt oder bedroht und so gezwungen, sich Kampfgruppen anzuschließen.

Bis zu 250.000 Kinder werden so weltweit als billige Arbeitskräfte ausgebeutet oder mit Waffen in mörderische Kriege und Kämpfe geschickt.

Anstatt in der Schule Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen und mit anderen Kindern zu spielen, lernen sie zu töten und leben in ständiger Angst. Viele von ihnen werden selbst getötet.

Auch wenn sie aus ihrer schlimmen Lage befreit werden, können sie danach kein normales Leben führen, weil sie jahrelang nur Krieg und Gewalt erlebt haben.

Sie wissen nicht, was Frieden und Freundschaft bedeuten.

Sie brauchen Hilfe.

Wir beide starten in diesem Jahr eine Red Hand-Aktion:

Wir sammeln möglichst viele rote Hände und senden diese an unsere Bundestagsabgeordnete, die Bundesjustizministerin Christine Lambrecht.

Damit wollen wir sie auf das Leid dieser Kinder aufmerksam machen sie dazu auffordern, sich als Politikerin für diese Kinder einzusetzen.

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Es gibt z. B. schon Hilfsprogramme für befreite Kindersoldaten, aber noch viel zu wenige, denn solche Programme kosten Geld. Ein reiches Land wie Deutschland könnte solche Programme unterstützen.

Wichtig ist es auch, Kinder, die aus solchen Ländern fliehen, in Deutschland aufzunehmen, um sie so zu schützen. Im Moment werden leider viele solcher Kinder aus Deutschland wieder in ihr Land zurückgeschickt.

Ein großes Problem sind außerdem die sogenannten Rüstungsexporte. Das bedeutet: Waffen, die z. B. in Deutschland hergestellt wurden, werden in andere Länder verkauft. Sie gelangen auch in Länder, in denen es Krieg gibt, und so vielleicht auch in die Hände von Kindersoldaten. Das darf nicht sein!

Und nun kommt ihr ins Spiel!

Wenn ihr auch findet, dass etwas geschehen muss, dann unterstützt unsere Aktion!

Bitte bastelt eine rote Hand für uns!

Dazu könnt ihr eure Hand mit Fingerfarbe oder Wasserfarben bestreichen und auf weißes Papier drucken.

Stattdessen könnt ihr eure Hand auch auf rotes Papier legen und mit einem Stift umfahren oder auf weißem Papier umfahren und dann rot anmalen.

Ganz wichtig: Schreibt dann eine Forderung in oder neben die Hand.

So eine Forderung könnte lauten:

**Kinder gehören in die Schule, nicht in den Krieg.**

**Kein Einsatz von Kindersoldat\*innen!**

Oder:

**Kinder brauchen Zuneigung, keine Kleinwaffen.**

**Waffenexporte stoppen!**

Oder:

**Kinder gehören auf Spielplätze, nicht in Kampfeinheiten.**

**Hilfsprogramme für Kindersoldat\*innen ausbauen!**

Oder:

**Kinder brauchen Geborgenheit, nicht Maschinengewehre.**

**Schutz und Asyl für ehemalige Kindersoldat\*innen!**

Natürlich könnt ihr euch auch selbst eine Forderung überlegen.

Schreibt auch euren Namen und euren Wohnort dazu.

Schneidet dann eure Hand zusammen mit der Forderung aus.

Bitte großzügig ausschneiden - nicht die einzelnen Finger!

Lasst uns die Hände bitte bis zum 17. Februar zukommen.

Wir werden alle roten Hände zu einem großen Poster oder Banner zusammenstellen. Jeder, der mitmacht, bekommt davon ein Foto!

Das Poster mit allen roten Händen schicken wir dann an Christine Lambrecht nach Berlin. Sollte sie uns zurückschreiben, werden wir natürlich allen, die mitgemacht haben, darüber berichten!

Macht am besten mit der ganzen Familie mit, denn je mehr Hände zusammenkommen, umso mehr Eindruck können wir machen. Aber bitte pro Person nur eine Hand!

Erzählt auch euren Freunden davon und fragt sie, ob sie mitmachen wollen.

Wie kommen die Hände zu uns?

Bitte steckt eure Hände in einen Umschlag.

Wenn ihr diesen an Janina Adler adressiert, könnt ihr ihn in einem der katholischen Pfarrämter von Heppenheim in den Briefkasten werfen. Stattdessen könnt ihr den Umschlag auch per Post an uns senden oder direkt bei uns in den Briefkasten werfen.

Leider wurden wir erst jetzt auf die Aktion Red Hand Day aufmerksam.

Daher ist die Zeit etwas knapp, und unsere roten Hände werden nicht bis zum 12. Februar in Berlin sein. Aber wir finden das nicht schlimm. Das Wichtige ist unsere Botschaft! Deshalb noch einmal unsere Bitte: **Macht alle mit!**

Vielen Dank!

Eure Anne und Klara

Hier sind die Links:

<https://www.tdh.de/schule/red-hand-day-aktion-rote-hand/>

<https://www.unicef.de/mitmachen/youth/good-action/-/red-hand-day/133216>

<https://www.redhandday.org/de/>